

Sehr geehrter Vorstand des Unternehmens,

Bayer wird aufgrund der Kooperation mit der Israeli Innovation Authority (IIA) auf der Boykottliste von No! Thanks & Boycat geführt, was sicherlich schlecht fürs Geschäft ist.

Da das Projekt **International Climate-Tech Program** bei der Bekämpfung des Klimawandels hilft, glaube ich das eine Einstellung dieses keine gute Idee ist. Jedoch ist die Menschenrechtslage in Israel aufgrund des Nahostkonfliktes sehr angespannt.

Ist Bayer nicht in der Lage auf die israelische Regierung Druck auszuüben, die Menschenrechte in allen Teilen zu verteidigen?

Schließlich sind Investitionen in Israel durch diesen Konflikt bedroht und Krieg ist nicht hilfreich bei der Bekämpfung des Klimawandels.

Wenn es zwischen Deutschen und Franzosen möglich war die Erbfeindschaft beizulegen, dann glaube ich das es auch möglich ist das Israelis und Palästinenser eines Tages in Frieden zusammenleben können.

Ich glaube dazu muss die Internationale Community beide Seiten dafür in Verantwortung zu ziehen.

Sie wissen sicherlich von dem Internationalen Haftbefehle den der **Internationaler Strafgerichtshof** gegen Kriegsverbrecher dieses Konfliktes erlassen hat. Von daher würde ich Sie bitten sich an diesen zu halten und den genannten Personen dabei zu helfen sich vor diesem Gerichtshof zu stellen.

Deutschland hat sich vielleicht erneut an einen Völkermord beteiligt, trotz unserem „Nie wieder“, das heißt aber nicht das wir nicht in der Lage sind, die dafür hauptverantwortlichen Personen zu Rechenschaft ziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Mario Toller